

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostjachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Abonnement monatlich drei Mark (Halbmonat 1 Mark), durch die Post bezogen monatlich 2 Mark (ohne Postgebühren) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-21 / Geschäftsstelle u. Expedition: ...

Anzeigenpreis: Die neunmal gewässerte Doppelseite oder deren Raum 0,30 M., für Familienanzeigen 0,20 M., für die Restanzeigen anschließend an den dreispaltigen Teil einer Zeitschrift 1,50 M. ...

3. Jahrgang

Mittwoch, den 27. Juli 1927

Nummer 173

Vor dem neuen imperialistischen Krieg Arbeiter! Angestellte! Beamte!

Die Wiederkehr des 4. August 1914 reizt von neuem die Massen auf, die der imperialistische Krieg der Jahre 1914 bis 1918 dem werktätigen Volke geschlagen hat. An jedem Tage werden alle Erinnerungen wach, — die Kämpferinnen und die Blutopfer des imperialistischen Weltkrieges, der unauslöschliche Verrat der Zweiten Internationale und der deutschen Sozialdemokratie. Aber all diese Erinnerungen, mögen sie noch so große Erbitterung in den Herzen der Arbeitenden wachrufen, wiegen leicht gegenüber der schicksalsschweren Frage:

Sollen alle Blutopfer vergebens gewesen sein? Sollen die Arbeiterklasse von neuem an das Schlachtfeld des imperialistischen Krieges geliefert werden?

Wenn es nach dem Willen der imperialistischen Regierungen geht, ist der Krieg unvermeidlich. In allen Ländern Europas regieren dieselben militaristischen Schurken wie 1914. In England dieselbe konterrevolutionäre Partei, die durch Jahrzehnte den imperialistischen Krieg vorbereitet hat. In Frankreich Poincaré, der im französischen Volksmunde „Poincaré — der Krieg“ genannt wird. In Italien der blutrünstige Faschistenherrscher Mussolini und in Deutschland die Bürgerblockregierung weißer Parteien, die unter dem Kommando Wilhelms II. die deutsche Volk in den Weltkrieg hineinstießen. In allen imperialistischen Ländern Europas und Amerikas herrscht die weiße Reaktion. Hand in Hand mit wahnwütigen militaristischen Rüstungen geht die immer größer werdende Unterdrückung der Arbeiterklasse und ihrer Organisationen. Nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen der eng-amerikanischen mit der Sowjetunion erfolgte die Annäherung der englischen Gewerkschaftsgesetze, das, beispielhaft für die Kapitalisten der ganzen Welt, der englischen Reaktion ihre durch Jahrzehnte erkämpften gewerkschaftlichen Rechte raubt.

Das sind die Ergebnisse neun Jahre kapitalistischen Friedens. Dieser Frieden war eine Kette von Kleinigkeiten in allen Teilen der Welt. Neun Jahre hindurch hat die imperialistische Welt und die werktätigen Massen, während zur selben Zeit in Europa und in Afrika Tausende von Proletariaten sterben mußten, auf Krieg und Befehl der Industriemagnaten von London, New York, Paris, Rom und Berlin. Im Zeichen dieses Friedens wurden neun Jahre lang hunderte Tausende schwarzer und gelber Kolonialslaven abgeschlachtet, der imperialistische Kreuzzug gegen das revolutionäre China durchgeführt. Das war der „Friede“ des Völkerverrats.

Das war aber auch der Friede der Zweiten Internationale! Im Jahre 1918 schlugen die Chert, Scheidemann, Wels und Noske die deutsche Revolution nieder unter der Losung: die Herrschaft des Proletariats bedeutet Bürgerkrieg und Krieg nach außen. Dieselben Führer der deutschen Sozialdemokratie, die am 4. August 1914 die Fahne des Sozialismus bejubelten, das deutsche Proletariat dem Hohenzollern-Imperialismus unterwerfen, vier Jahre hindurch die deutsche Arbeiterklasse an den Kriegswagen der deutschen Bourgeoisie leiteten, dieselben sozialdemokratischen Führer haben neun Jahre hindurch die Politik des 4. August 1914 fortgesetzt, die Politik der Koalition mit den Verrätern des imperialistischen Krieges, die Politik des Burgfriedens mit der imperialistischen Bourgeoisie. Dieselben Noske und Scheidemann, die am 4. August 1914 Wilhelm II. die Mittel zum Krieg bewilligten, gaben 1918 das Signal zur Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs, die vier Jahre hindurch in der Zeit des wildesten Tobens des deutschen Militarismus die Lüge der Vaterlandsvorbereitung entlarvt, der Politik des Burgfriedens mit dem Imperialismus die Politik des revolutionären Kampfes zur Vernichtung des Militarismus und Kapitalismus entworfen hatten.

Das ist die Frage des deutschen Proletariats.

Das ist die Frage, die am 4. August 1927 jeder deutsche Arbeiter beantworten muß. Mit Noske, Scheidemann, Wels und Hilferding für die Politik des 4. August 1914, oder mit der Partei Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs, für den revolutionären Kampf zur Vernichtung der Herrschaft der Bourgeoisie.

Mit der Zweiten Internationale für den Völkerverbund, der den imperialistischen Krieg vorbereitet, oder mit der Dritten Internationale für die Sowjetunion, deren Krisenpolitik bisher den Ausbruch des imperialistischen Krieges verhindert hat.

Entweder mit der Kommunistischen Internationale für die proletarische Revolution, oder mit der Zweiten Internationale, mit der deutschen Sozialdemokratie für den Imperialismus, für einen neuen Krieg. Noch stehen diese beiden Wege vor der deutschen Arbeiterklasse offen: durch Koalition und Burgfriedenspolitik in einen imperialistischen Krieg im Interesse der Kapitalisten, oder durch den revolutionären Kampf zur Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse.

Diese Entscheidung steht für die deutschen Arbeiter am 4. August 1927. Die Imperialisten aller Länder haben ihre Entscheidung bereits getroffen, und diese lautet: Krieg! Krieg gegen die Sowjetunion, weil dort die Arbeiter und Bauern regieren. Krieg gegen das revolutionäre China, weil dort sich die Arbeiter und Bauern anschließen, die imperialistischen Fesseln zu sprengen. Und Bürgerkrieg gegen das Proletariat in allen Ländern, weil dessen Lebensinteressen in immer schärferem Widerspruch geraten mit den Kriegs- und Profitorienten der herrschenden Klassen.

In China führen die Imperialisten Krieg gegen die Arbeiter und Bauern durch Intervention, Blockade und mit Hilfe konterrevolutionärer Generale. Der englische Imperialismus arbeitet fieberhaft an der diplomatischen Einkreisung der Sowjetunion. In den Balkanländern, in Polen und in den Randstaaten bereiten englische Generalsstabsoffiziere die Intervention vor. Englische Agenten organisieren die Ermordung der Vertreter der Sowjetunion im Auslande, organisieren Hand in Hand mit zaristischen Offizieren und Großgrundbesitzern Attentate gegen die Führer der Sowjetunion. Englische und amerikanische Finanzmagnaten rufen zur Wirtschaftsblokade gegen die Sowjetunion. Kann es noch einen Zweifel geben, daß dies Vorbereitungen zum Kriege sind? Die deutschen Arbeiter müssen begreifen: der Kampf für die Verteidigung der russischen und chinesischen Revolution ist gleichbedeutend mit dem Kampf gegen den imperialistischen Krieg.

In einem Kriege des Weltimperialismus gegen die Sowjetunion steht für die Arbeiterklasse der Welt alles auf dem Spiele.

Ein Sieg des Imperialismus würde die Herrschaft der Reaktion in allen kapitalistischen Ländern befestigen. Die deutschen Arbeiter würden eine Niederlage der Sowjetunion bezahlen müssen mit der Verewigung des Zehnhunderttages, mit noch elenderen Hungerlöhnen, mit dem Verlust des Koalitionsrechtes, mit der Vernichtung der freien Gewerkschaftsbewegung, mit der schrankenlosen Herrschaft der Reaktion im politischen und wirtschaftlichen Leben.

Deshalb kann es keine Neutralität geben,

wenn der Weltimperialismus die Sowjetunion überfällt. Die Neutralität in diesem Kampfe predigen jene Vertreter der Arbeiterklasse, die am 4. August 1914 die deutsche Arbeiterklasse an den Imperialismus ausgeliefert, die neun

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands

(Sektion der Kommunistischen Internationale)

Jahre hindurch durch ihre Koalitionspolitik, durch die Niederlegung der revolutionären Kämpfe der Arbeiterklasse dem neuen deutschen Imperialismus den Weg ebneten.

Wer glaubt an die Neutralität der Bürgerblockregierung, der Herrschaft der konservativen Junker und der Trugschwärmer der Schwerindustrie? Wer glaubt an die Friedensliebe von Stresemann und Wels, von Marx und Kautsky? Davon reden nur die Wels und Stampfer, die gleichzeitig erklären, daß sie an der Politik des 4. August 1914, der Politik der Unterstützung des imperialistischen Krieges, stets festhalten werden.

Daran müßt ihr denken, sozialdemokratische Arbeiter!

In euren Händen liegt die Entscheidung. Eure Führer sitzen mit den Kriegsparteien von 1914 in einer Koalition in der preussischen Regierung. Ihr glaubt, daß eure Partei in Opposition zum Bürgerblock steht. Ihr wollt, daß eure Partei gegen den Bürgerblock kämpft. Aber eure preussische Koalitionsminister Braun und Erzsebinski unterstützen den Bürgerblock, verzichten auf den Kampf gegen die Zollpolitik des Bürgerblocks, verkaufen die Empörung der arbeitenden Massen über das Hungeregiment des Dreibundes von Wassen, Junkern und Schloßbaronen dem Zentrumskanzler Marx, der seine Selbstatmosphäre mit dem Stahlhelm durch Austritt aus dem Reichsbanner demonstriert. Sozialdemokratische Klassenkassierer! Entsetzt euch am 4. August 1927, daß der Bürgerblockkanzler Marx, der Reichspräsidentenwahlkandidat der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands war, erinnert euch daran, wie eure Führer über die Kommunistische Partei herfielen, als sie euch sagte: Marx wählen heißt für die Reaktion stimmen.

Denkt an Wien, sozialdemokratische Arbeiter!

In Wien, wo die Sozialdemokratische Partei regiert und es nicht verhindert, daß der Bundeskanzler Seipel, der österreichische Marx, 150 Arbeiter ermordete und Tausende zu Krüppeln schickte. Die Dumbdumgeschosse, die der christliche Kanzler Seipel den österreichischen sozialdemokratischen Arbeitern bescherte, waren die Antwort der bürgerlichen Demokraten auf den Kampf des Proletariats gegen Faschismus und Klassenjustiz. An dies und Wahrzeichen des bevorstehenden imperialistischen Krieges.

Noch niemals seit 1918 war die Lage so ernst wie jetzt.

Der Weg des Reformismus, der Weg des 4. August 1914 stellt die Arbeiterklasse wiederum vor die Gefahren des imperialistischen Krieges. Am 4. August 1927 ruft die Kommunistische Partei Deutschlands der deutschen Arbeiterklasse daselbe zu, was Karl Liebknecht zu Beginn des Krieges den deutschen Arbeitern zugerufen hat. Es gibt nur einen Weg zur Verhinderung des Krieges, den Sturz der Bourgeoisie, die Vernichtung der reformistischen Koalitions- und Burgfriedenspolitik, die Einheitsfront der werktätigen Massen, der Arbeiter und armen Bauern unter den Vorzeichen des revolutionären Kampfes gegen Imperialismus, Krieg und Militarismus.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Bereinigt euch zum Sturze der Kriegs- und Hungeregierung! Alle proletarischen Kräfte für die Verteidigung der chinesischen und russischen Revolution! Nieder mit der Koalitionspolitik, der Politik des Burgfriedens, der Politik des 4. August 1914!

Krieg dem imperialistischen Kriege!

Es lebe die proletarische Revolution!

Es lebe der Kampf für die Arbeiter- und Bauernregierung!

Es lebe der Kampf des deutschen Proletariats unter den Fahnen Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs!

Solidaritätskundgebung der Dresdner Arbeiter zum internationalen Länder-Fußballwettkampf

Österreich gegen Rußland

Heute, Mittwoch, 27. Juli, 18.30 Uhr, auf der Eigen-Kampfbahn, Lennestr.